

Protokoll

Nr. XIII/43/2026

der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses

vom Dienstag, dem 03.03.2026

Sitzungsbeginn: 18:32 Uhr

Sitzungsende: 19:48 Uhr

I. Vorsitzender

Löffler, Guntram

II. Die weiteren Ausschussmitglieder

Bolz, Ulrike vertritt Herr Dr. Dr. Dieter Selzer

Gemander, Reinhard

Höser, Roland

Jäger, Thomas

Schirner, Andreas

Siats, Günter

von der Schmitt, Christian

Zunke, Sandra vertritt Frau Nicole Komma

III. Von der Stadtverordnetenversammlung

Bellino, Holger

Fleischer, Hans-Peter

Holm, Christian

Kraft, Uwe

Dr. Kulp, Kevin

Lurz, Günther

Scheer, Cornelia

Schirner, Regina

IV. Vom Magistrat

Strutz, Birger

Dr. Göbel, Jürgen

Scheer, Volker

Stempel, Jürgen

V. Von den Beiräten

VI. Von der Verwaltung

Matthäus-Kranz, Mirjam

VII. Als Gäste

Dr. Decamps, Laure (Büro Infrastruktur & Umwelt)

VIII. Schriftführerin

Die Vorsitzende des Unterausschusses Frau Schirner eröffnet die gemeinsame Sitzung mit dem Unterausschuss. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Der Vorsitzende des Unterausschusses Herr Löffler begrüßt ebenfalls alle Anwesenden. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/42/2026 über die Sitzung des Unterausschusses am 11.02.2026

Roland Höser von der b-now Fraktion merkt an, dass der fehlende Hinweis zur Ausfahrt der neuen DRK-Rettungswache nicht als Versäumnis der Stadt gemeint war und bittet um Korrektur.

Beschluss

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIII/42/2026 über die Sitzung des Unterausschusses am 11.02.2026 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 7 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

**2. Kommunale Wärmeplanung Neu-Anspach
Präsentation des Wärmeplan-Entwurfs mit Zonierung**

Ausschussvorsitzender Guntram Löffler von der CDU-Fraktion begrüßt die anwesenden Gäste und erteilt das Wort an Mirjam Matthäus-Kranz.

Mirjam Matthäus-Kranz vom Leistungsbereich Bauen, Wohnen und Umwelt erläutert zunächst den Kontext zur Sondersitzung sowie den Grund, dass es entgegen der ursprünglich geplanten Beschlussfassung heute lediglich zu einer Zwischeninformation in den Unterausschüssen kommt.

Im vergangenen Jahr wurde eine Fristverlängerung des Bewilligungszeitraums bis Ende Juni 2026 durch die Stadt beantragt. Der Fördergeber gewährte jedoch nur eine Verlängerung bis Ende März 2026. Daher musste davon ausgegangen werden, dass in den Gremien noch vor der Kommunalwahl eine Beschlussfassung herbeigeführt und unter Umständen ein unvollständiger Wärmeplan eingereicht werden muss. Im Dezember 2025 wurde der Termin für die Sondersitzung mit den Fachbüros und dem Ältestenrat sowie dem Stadtverordnetenvorsteher abgestimmt.

Da zahlreiche weitere Kommunen in Hessen und Bayern aufgrund der anstehenden Wahltermine im März 2026 von dem Problem betroffen sind, wurde auf Bundesebene eine Änderung des Wärmeplanungsgesetzes verkündet. Somit wurde die Fristverlängerung für den Bewilligungszeitraum bis zum 30.06.2026 möglich. Die Stadt hat nach erneuter Beantragung, im Februar 2026 die offizielle Zusage für die Fristverlängerung erhalten. Der endgültige Beschluss muss dann in der Juni Sitzung der neuen Legislaturperiode erfolgen. Mit der heutigen Sitzung wird über die Ergebnisse der Eignungsprüfung und Zonierung informiert.

Abschließend erfolgt eine Korrektur des Presseartikels zur Bürgerversammlung. Der alte Ortskern wurde aufgrund der hohen Wärmeverbräuche als Eignungsgebiet untersucht, jedoch aufgrund von zu hohen Realisierungsrisiken und wirtschaftlichen Parametern nicht als Wärmenetzgebiet ausgewiesen. Die Betreiberfrage, Machbarkeitsstudie, Wirtschaftlichkeits- und Preisfragen sind im Anschluss an die Fertigstellung des Wärmeplans zu klären.

Dr. Laure Decamps vom Büro Infrastruktur & Umwelt stellt nach dem Kontext und dem Projektlauf die Ergebnisse der Wärmeplanung vor. Demnach wurde eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für alle Eignungsgebiete erstellt. Die Analyse der Gebiete 1a und 1b in der Neuen Mitte ergab geringe Risiken. Für das Wärmenetz „NM 1a“ sei eine Luft-Großwärmepumpe am Sportplatz denkbar. Im Gewerbegebiet Im Feldchen (Nr. 2a) hingegen seien die Risiken zu hoch.

Das restliche Stadtgebiet müsse dezentral beheizt werden, da hier die Bedarfe für eine wirtschaftliche Wärmeplanung nicht hoch genug seien.

Darüber hinaus sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass die Errichtung eines Wasserstoffnetzgebiets aus ökonomischer Sicht keine wahrscheinliche Option für die Versorgung von Neu-Anspach sei.

Günter Siats von der SPD-Fraktion befürwortet die Errichtung von Wärmepumpen und sieht eine dezentrale Lösung als einzig machbar. Er hinterfragt, ob die Lärmimmissionen der Großwärmepumpe im Bereich Neue Mitte bereits berücksichtigt wurden.

Dr. Laure Decamps berichtet, der Stromnetzbetreiber sei anfangs für die Untersuchungen eingebunden gewesen und bestätigte die Umsetzbarkeit einer Großwärmepumpe. Dies bedeute jedoch nicht, dass sie gebaut werden muss. Lösungen hinsichtlich der Lärmimmissionen seien kein Bestandteil der Kommunalen Wärmeplanung.

Mirjam Matthäus-Kranz ergänzt, dass der Lärmschutz und die Positionierung der Anlagen zu einem späteren Zeitpunkt genauer betrachtet werden. Zunächst sei es wichtig die Potenziale aufzuzeigen.

Christian Holm von der b-now Fraktion merkt an, für die Bürger sei es attraktiver, selbst tätig zu werden. Die Stadt sollte daher bei der Planung unterstützend tätig werden.

Dr. Laure Decamps stimmt Herrn Holm zu. Die Stadt kann bei der Planung beraten und unterstützen.

Mirjam Matthäus-Kranz betont, wesentliche Punkte der Kommunalen Wärmeplanung seien sowohl das Wärmenetz als auch die dezentrale Lösung. Maßnahmen müssen formuliert werden, um den Bürgern einen Anstoß zu geben. Die Bereitschaft zur Umsetzung sei vorhanden. Das habe die Bürgerinformationsveranstaltung vom 23.02.2026 gezeigt.

Günter Siats bestätigt dies. Das Gebiet Hochwiese V zum Beispiel beweise, dass die Bürger aktiv seien. Hier finde man die höchste Dichte an Wärmepumpen im Stadtgebiet.

Uwe Kraft von der CDU-Fraktion sieht die Antwort ebenfalls in einer individuellen Lösung. Er erfragt, ob eine Betrachtung der Erdwärmesonden noch erfolge. Diese seien in der Planung bisher nicht aufgeführt.

Dr. Laure Decamps erläutert, dass die Potenziale der oberflächennahen Geothermie untersucht wurden. Jedoch nicht auf Gebäudeebene. Insgesamt seien die Potenziale gut. Daher wurde auch ein großer Teil des Stadtgebiets dezentral ausgewiesen.

Roland Höser von der b-now-Fraktion erkundigt sich, wie es um die Idee, die Abwärme der Deponie in Containern zu transportieren, steht.

Dr. Laure Decamps antwortet, die Bereitschaft zur Beteiligung an der Kommunalen Wärmeplanung seitens der Deponie bestehe. Eine Container-Lösung sei jedoch aus technischen Gründen nicht umsetzbar.

3. Beratungspunkte

4. Mitteilungen des Magistrats

4.1 Kommunale Wärmeplanung Neu-Anspach Aktueller Sachstand und weitere Projekt-Schritte Vorlage: 49/2026

Mitteilung:

Die Stadt Neu-Anspach erfüllt frühzeitig ihre Verpflichtung aus dem Wärmeplanungsgesetz und erstellt derzeit für das gesamte Stadtgebiet einen kommunalen Wärmeplan. Für die Erstellung hat die Stadt vom Bund einen positiven Zuwendungsbescheid erhalten.

Im Juni 2025 wurden die Büros INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner (Darmstadt) sowie die HessenEnergie – Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH (Wiesbaden) mit der Ausarbeitung beauftragt.

Seitdem arbeiten die Fachabteilungen der Verwaltung und die Fachbüros intensiv mit den lokalen und regionalen Akteuren an der Erstellung des Wärmeplans.

Der Leistungsbereich Bauen, Wohnen und Umwelt möchte mit dieser Mitteilung den Magistrat, die Fachausschüsse und die Stadtverordnetenversammlung über den aktuellen Sachstand, insbesondere den Stand der Förderung, die einzuhaltenden Fristen (Änderung) und die weiteren Projekt-Schritte informieren. Dieser Mitteilung ist der Sachstandsbericht als Anlage 1 beigelegt.

Wegen der anstehenden Kommunalwahl ist der Zeitraum bis zur nächsten regulären Sitzungsrunde im Juni 2026 zu lang. Eine Einbindung der Gremien in der Phase des ersten Wärmeplan-Entwurfs ist unabdingbar. Um die weiteren Schritte bis zur endgültigen Beschlussfassung vorbereiten und die Abgabefrist beim Fördergeber einhalten zu können sowie die Auszahlung der Fördermittel nicht zu gefährden, wird der Entwurf des Wärmeplans inklusive Zonierung den Fachausschüssen in einer gemeinsamen Sondersitzung am 03.03.2026 präsentiert.

5. Anfragen und Anregungen

5.1 Anfragen und Anregungen

Roland Höser von der b-now Fraktion erfragt, ob die Telekom in Neu-Anspach Glasfaser verlegen werde.

Bürgermeister Birger Strutz antwortet, dass ihm hierzu nichts bekannt sei. Selbst wenn ein Ausbau geplant sei, könne die Stadt es nicht verbieten.

5.2 Anfragen und Anregungen

Christian Holm von der b-now Fraktion weist daraufhin, dass die Wahlplakate verschiedenster Parteien in den Schaukästen überhängt wurden.

Bürgermeister Birger Strutz teilt mit, dass die Information bereits an ihn herangetragen wurde. Die nicht mehr aushangpflichtigen Unterlagen werden schnellstmöglich entfernt. Es sei keine Absicht gewesen, die Plakate zu verdecken.

5.3 Anfragen und Anregungen

Andreas Schirner von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN erkundigt sich, wann mit den Ausbesserungen der Bahnhofstraße gerechnet werden kann.

Bürgermeister Birger Strutz betont, dass viele Straßen unter dem Winter gelitten haben. HessenMobil werde sich um die Bahnhofstraße kümmern.

5.4 Anfragen und Anregungen

Ausschussvorsitzende des Umweltausschusses Regina Schirner von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bedankt sich zum Schluss bei allen Beteiligten der heutigen Sitzung sowie für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Umweltausschuss in dieser Legislaturperiode.

Ausschussvorsitzender Guntram Löffler von der CDU-Fraktion bedankt sich ebenfalls bei den Anwesenden und betont, dass dies seine letzte Sitzung gewesen sei.

Guntram Löffler
Ausschussvorsitzender

Katharina Bischoff
Schriftführerin